

Bericht – Zuchtwarte

Hauptschau der Wiener- und Budapester Tümmeler vom 12. u. 13. Januar in Meyenburg

Meyenburg, ein Mekka für Kurzschnäbler, bot auch für unsere Wiener- und Budapester Hauptschau einen würdigen Rahmen. Die internationale Beteiligung gab der Ausstellung dazu noch eine besondere Note. Hinzu kam das sich unter den 230 Tieren eine nicht geringe Anzahl von seltenen Farbenschlägen befanden. Man kann es gar nicht genug hervorheben wie es wenige Züchter schaffen längst Verlorengegangenes wieder zum Leben zu erwecken.

Die mittelschnäbligen Wiener begannen mit den Blauen m. schw. Binden.

Sie gehören mit zu den gefestigsten Farbenschlägen. Es gab nur wenig Kritikpunkte welche die Figur, Haltung oder Kopfpunkte betrafen.

Klarere Iriden, dunklere Ränder, markantere Stirnwinkel und auf Ständerlänge zu achten waren Wünsche und Mängel. „V“ und „hv“ erhielten Tiere von A. Oldak.

Die folgenden einfarbig Schwarzen präsentierten sich mit feinen Figuren, markanten Köpfen und satter Farbe. Kein „g“ brauchte vergeben werden.

Die Wünsche lagen im Bereich der Irisfarbe und den dunkler gewünschten Rändern. Seit einigen Jahren beobachten wir die Warzenfarbe. Weiß gepudert sollten sie sein. Das zeigten nur wenige Tiere. Ansätze zu der nicht gewünschten Warzenfarbe zeigten auch schon einige Blaue ! Ein aktiveres Handeln der Züchter ist hier unbedingt erforderlich bevor die PR eingreifen müssen. Mit 2 x „V“ standen Tiere von B. Holtmann vorn.

Sechs rote und 6 gelbe einfarbige mittelschnäblige Wiener stellten sich dem Preisrichter. Sie gefielen in den Figuren, dem Stand, der Haltung und den markanten Köpfen mit waagerechtem Schnabeleinbau.

Während den Roten eine noch sattere Schwanzfarbe gewünscht wurde gab es bei den Gelben Hinweise auf mehr Ständerlänge und strafferes Gefieder. „V“ und 2 x „hv“ erhielten eine Täubin und 2 Täuber von S. Witte. 4 Rotfahle wurden von M. Nix vorgestellt. Sie fielen durch ihre Figuren, der beständig abfallenden Haltung und den markanten Köpfen sofort ins Auge. Auf reinere Deckenfarben zu achten waren die Haupthinweise. Berechtigt fiel das „hv“ auf eine junge 0,1.

Ihnen folgte die Kollektion der Hellgestorchten. Auch bei ihnen gab es keine „Ausfälle“. Mit gefälligen Figuren, hohem Stand, markanten Köpfen und dunklen Masken zeigten sie sich von der besten Seite. Gewünscht wurden ihnen teils noch reinere Iriden und ein noch korrekteres Zeichnungsbild. Ein herausragender Täuber von W. Nix erhielt die Höchstnote und den Championtitel. „Hv“ konnte an eine feine 0,1 von T. Engelbrecht vergeben werden.

Sechs grüne Dunkelstörche, vom Zuchtfreund Lehsten gezeigt, erfüllten die Grundanforderungen. Decken- und Bauchfarben wurden noch reiner gewünscht. Die Starelung war bei einigen zu kräftig und bei einer feinen Täubin zu gering ausgeprägt. Ein Problem das sich sicher in den Griff bekommen lässt. 2 x wurde sg 95 vergeben. Die 10 Farbgestorchte in gelb gefielen allgemein. Die hervorgehobenen Tiere bestachen durch ansprechende Figuren, Köpfe, waagerechten Schnabeleinbau und satter Farbe. Bei ihnen werden alle Handschwingen farbig verlangt. Das war leider nicht bei allen Tieren so ausgeprägt vorhanden. Auf eine bessere Abdeckung der Augäpfel sollte mehr geachtet werden. Hv erhielt eine junge 0,1 von Dr. Karl Studier.

Begeistern konnten die Kollektionen der schwarzen (11) und roten Kiebitze (7). Ausgereifere Iriden und Unterschiede im Zeichnungsbild wurden in der Wunschalette vermerkt. Bei einem tiefen Brustschnitt ist überwiegend auch der Keil gut durchgefärbt, aber die Schenkel sind überwiegend farbig und das Putzen nimmt zu. Ist der Brustschnitt etwas höher haben wir die reinere Bauch- und Schenkelfarbe. Es macht sich also immer ein Ausgleich erforderlich. Das gelang Zuchtfreund Tietz am besten. „V“ und „hv“ bei den schwarzen und „V“ und „hv“ bei den noch selteneren roten Kiebitzen waren der verdiente Züchterlohn. Die besonderen Glückwünsche gab hier durch die Zuchtwarte!

Kurz belatschte Wiener in Blau (3), Schwarz (3) und Hellgestorcht (9) wurden überwiegend vom Zuchtfreund G. Treichel vorgestellt. Während die Figuren und der Stand gefallen konnte, gab es Wünsche und Kritiken zur Verbesserung des waagerechten Schnabeleinbaus, auf Schnabellänge zu achten, Iriden ohne Roteinlagerung und zur Zehenbefiederung. „V“ u. „hv“ bekamen Hellgestorchte von A. Houtman aus den NL. Vier sehr typvolle Weißschilder in Rot und Gelb gefielen nicht nur auf den ersten Blick. Typische Haltungen, substanzvolle, gut gerundete Köpfe mit kräftigem Schnabel, sattem Farbstoff und gut abgerundeten Flügelschildern gaben sie fast keinen Spielraum für Kritiken. „V“ u. 2 x sg 95 waren auch Lob für den Züchter D. Tabel.

In überraschend hoher Qualität zeigten sich die 12 weißen Kurzen Wiener.

Waagerecht getragene Körper, breite u. hohe Stirnpartien mit breit angesetzten, kräftigen und waagrecht eingebauten Schnäbeln zeigte sich der überwiegende Teil der Tiere. Die Wünsche bezogen sich auf noch intensiver gefärbte Augenränder und kürzere Figuren. Gefallen konnte auch die Rückenabdeckung. Zweimal „V“ und „hv“ und den Championtitel bekamen Tiere aus der Kollektion von Dr. Reiner Kemper.

Seit vielen Jahren bemüht sich B. Holtmann um den Erhalt und die Verbesserung der Kurzen Wiener in schwarz, dun, rot und gelb. Nicht in jedem Jahr sind die Erfolge gleich. Die waagerechte Körperhaltung und gleichen Schnabeleinbau zu verbessern ist ein notwendiges Ziel. Als überwiegender „Einzelkämpfer“ ist das Vorhaben doppelt schwer. In der Stirnbreite und dem breiten Schnabelansatz gab es wenig Probleme.

Auf die Schnabelsubstanz sowie die Rückenabdeckung sollte noch mehr geachtet werden. Die herausstechende Kollektion waren die Roten. Sie sind z.Z. das Maß aller Dinge. „hv“ und sg 95 sowie kein „gut“ fiel auf die gezeigten Tiere. Die zwei in der AOC Klasse gezeigten Vertreter gefielen im Typ sowie auch in den Kopfpunkten und dem Schnabeleinbau. Nicht uninteressant war auch ihr Zeichnungsbild.

14 Wiener Ganseln, von 3 Züchtern gezeigt zeugt vom Interesse an dieser Spielart. Ansprechende Kopfpunkte, kurze Figuren und gefällige Zeichnungen waren den meisten Tieren eigen. Waagerechterer Schnabeleinbau, intensivere Randfarben und bessere Rückenabdeckung zählten zu den Wünschen und Mängeln. Zweimal „hv“ errangen Tiere von L. Witte.

Die Budapester begannen mit sieben Schwarzen. Ansprechend waren sie in den Figuren sowie auch in den Stirnpartien, der Schnabelsubstanz mit waagerechtem Schnabeleinbau. In den Hinterköpfen noch erhobener sowie korrekter in den Rändern und abgedeckter im Rücken waren die Wünsche und Mängel. Ein „hv“ auf 0,1 alt fiel auf ein Tier von S. König.

Es folgten 8 Weiße in „sg“ Durchschnitt. Typisch in den Figuren, dem Stand, den Köpfen, Augen u. Rändern. Substanzvolle und waagrecht eingebaute Schnäbel rundeten das Bild ab. Noch erhobener in den Hinterköpfen und etwas mehr Ständer- und Halslänge waren ein Teil der Wünsche. Die Höchstnote fiel auf eine 0,1 alt von H.-U. Bachmann.

Im roten Farbenschlagen bestachen die Tiere von G. Neiß. Feine Figuren mit gleichem Stand, „sg“ Stirnauf- u. Schnabeleinbau sowie gewünschter Hinterkopfhöhe. Der Gefiederqualität und der Rückenabdeckung sollte noch mehr Beachtung geschenkt werden. „V“ u. mehrmals „hv“ waren auch eine Würdigung der züchterischen Leistung. Auch unter den folgenden 10 Gelben befanden sich keine „Versager“. Sie verkörperten in den Figuren, der abfallenden Haltung und den hohen Stirnpartien durchweg den Budapestertyp. Hingewiesen wurde an der Verbesserung der Federqualität und der Rückenabdeckung sowie der Schwanzfarbe zu arbeiten. In den Köpfen etwas kürzer und im Hinterkopf noch erhobener wurde auch einigen Tieren gewünscht. Wenn mehrere Züchter daran arbeiten kommt man sicher schneller zum Ziel. Die Höchstnote fiel auf eine junge Täubin von G. Neiß. Ein Tier in dun und zwei Rotfahle gefielen im Typ. Auf waagerechteren Schnabeleinbau mußte hingewiesen werden. Eine alte 0,1 von S. König konnte mit „hv“ bewertet werden.

Den Abschluß bildeten 10 Budaer. Vom Typ und den Figuren her gefielen sie alle. Hohe Stirnpartien, waagerechter Schnabeleinbau u. gekörnte Iris waren vorhanden. Kürzer in den Köpfen und erhobener in den Hinterköpfen sowie auf eine noch dunklere Maske zu achten waren Mängel und Wünsche. „V“ und „hv“ wurden auf Tiere von Alexandra Huth vergeben. Die Käfige der zwei Blau Gehämmerten waren leider leer geblieben.

Mit der überwiegenden Mehrheit der gezeigten Tiere können wir auch international bestehen. Deshalb werden wir den nächsten Höhepunkt, einhundert Jahre Wiener- und Budapester Tümmeler mit der Europaschausonderschau, vom 06. - 08.12.2019 in Leipzig optimistisch angehen!

Der Vorstand wünscht allen Zuchtfreunden ein besonders erfolgreiches Zuchtjahr!

W. Meyer

Wolmirstedt

Am 12/13 Januar 2019 auf 58. Städtekampf – Kurzschnäblige Tümmeler fand unsere HSS von Wiener und Budapester Tümmeler in Meyenburg statt.

Es hat alles reibungslos geklappt und wir haben uns dort wohl gefühlt. Ein herzliches Dankeschön an Fredi Rosenthal und seine Zuchtfreunde.

Den PR wurden 230 Wiener und Budapester in guter Schauverfassung vorgestellt.

14 Wiener Tümmeler hellgestorcht zeigten das Auf und Ab in die Haltung. Trotz enorme vorschritte in dieser Farbenschlag wie Standhöhe , Halslänge , Kopfpunkte sowie Zeichnung zeigte auch die Schwierigkeiten in beiden Geschlechtern. Sind die Haltung / zu waagrecht / und noch klarer Iris.

V – EB auf 1.0 Jung von Nix Wolfgang / und Champion/ HV – E1 auf 0.1 Jung von Engelbrecht Torsten.

Die 6 Wiener Tümmeler dunkelgestorcht gab es in die Figur und Haltung keine Versager. Die Kopfpunkte gaben wenig Anlass zur Beanstandung. Was nicht ausreichen war dunkler Augenrand, Irisfarbe sowie die richtigen gleichmäßigen Farben und Zeichnung. 2 X 95 pkt. Von Lensten Joachim.

10 Wiener Tümmeler farbgestorcht gelb von 2 Züchtern waren hochstehend, hatten eine gute Flügellage und zarte Gelbe Farbe, aber leider mussten 2 Täuber mit weißen Handschwingen abgestuft werden.

Laut Standard fordern wir breiter , glatter Augenrand aber nicht wie bei Budapester Kurze Tümmeler offener. Typ voll war die Junge Täubin von Studier Dr. Karl mit HV - pkt.

Überrascht haben 11 Wiener Tümmeler Kiebitz in schwarz und 7 in rot, nicht nur in der Quantität sonder auch in der Qualität. Mit richtige Haltung, Kopfpunkte und Zeichnung hat dieser Farbenschlag große Fortschritte gemacht, was der 1.0 Jung von Kol: Tietz Hans - Joachim am eindrucksvollsten zeigte.

V – EB auf 1.0 Jung und HV – E2 auf 0.1 Alt.

Auch bei Wiener Tümmeler Kiebitz rot Kol: Tietz hat die Vorsprung.

V – E2 auf 0.1 Jung und HV – E3 auf 1.0 Jung.

Bei roten zu verbessern gilt es noch die Farbe / nicht immer gleichmäßig war./

3 Wiener Tümmeler belatscht blau m. Schw. Binden und 3 in schwarz zeigten leider knappe Fußfedern und reine Irisfarbe. Dazu passende Standhöhe und Haltung waren gefragt.

9 Wiener Tümmeler belatscht hellgestorcht zeigten große Unterschiede.

Der größte Teil der belatschten hellgestorchten zeigte sich mit hellen Augenrand und waagerechter Haltung. Sehr überzeugend mit Rassenqualität haben die 4 Stück von Hautman Arend.

Typ in Figur prima war die Fußwerk, Haltung Kopfpunkte und Irisfarbe.

V – EB 3 auf 1.0 Jung und Hv auf 1.0 Alt.

4 Stück Wiener Weißschilder in 2 rot und 2 gelb von Tabel Dieter.

Prima Qualität mit Stirnbreite , Kopf , Schnabel , Rand sowie Zeichnung.

Überragend jedoch die herausgestellte 1.0 Jung gelb V -SVB und 2 X 95 pkt.

In Zukunft sollten wir die züchterischen Schwerpunkte auf Haltung, Irisfarbe und Rand, geschlossener Schwanzfederlage und Schnabel Pflege legen.

Andreas Oldak.